



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	12.06.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Müllanlieferung aus Italien

Von der SPD-Fraktion wurde folgende Anfrage gestellt:

1. Wie stellt sich der aktuelle Sachstand um die Anlieferung und Verbrennung von Müll aus Italien für den Bereich der Stadt Köln dar?
2. Sind, angesichts der Tatsache, dass das Müllproblem in Süditalien noch immer nicht gelöst ist, weitere Zulieferungen italienischen Mülls nach Köln zu erwarten? Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, zukünftige Müllanlieferungen aus dem Ausland nach Köln, nach Maßgabe des Beschlusses des Rates aus der Sitzung am 24.04.2008, auszuschließen?

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Zunächst ist vorgesehen 54.000 t Abfälle aus Italien in acht nordrhein-westfälischen Müllverbrennungsanlagen (Bonn, Leverkusen, Düsseldorf, Wuppertal, Weisweiler, Herten, Wesel und Köln über GVG) zu verbrennen. Der Vertrag lässt eine Option bis zu 69.500 t zu.

Die Abwicklung erfolgt über die Firma RETURO. RETURO ist ein kommunales Unternehmen, das sich aus der SWB Verwertung (Stadtwerke Bonn, Stadt Bonn) und der AVEA-Leverkusen (Zusammenschluss von der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis) zusammensetzt. Seitens der RETURO wurde bei den Entsorgungsanlagen nachgefragt, welche freien Kapazitäten für die Entsorgung von italienischem Müll bestehen.

Von der GVG wurden 25.000 t für einen Zeitraum von 10 Wochen gemeldet. Da Italien zunächst insgesamt nur 54.000 t anliefern wird, werden über die GVG zunächst nur 20.000 t entsorgt.

Die Abfälle werden in Containern per Bahn nach Deutschland gebracht und anschließend auf kurzem Weg per LKW zu den Anlagen transportiert. Derzeit stellt die italienische Seite alle für die Ge-

nehmung notwendigen Unterlagen zusammen und übermittelt sie an die zuständigen Bezirksregierungen. Die deutschen Behörden haben eine unverzügliche Bearbeitung zugesagt, sobald alle nach der EU-Verordnung notwendigen Unterlagen vorliegen. Die Abfallmengen aus Italien werden nicht vor Anfang Juni erwartet.

Zwischenzeitlich hat sich auch die Europäische Kommission eingeschaltet. Die Europäische Kommission wird wegen der Müllkrise in Neapel und der Region Kampanien gegen Italien Klage wegen Nichteinhaltung der Abfallrahmenrichtlinien vor dem Europäischen Gerichtshof erheben.

Das grundsätzliche Entsorgungsproblem in Italien lässt sich durch die einmalige Entsorgung in deutschen Anlagen nicht lösen. Vielmehr muss Italien dafür sorgen, dass die erforderlichen Entsorgungsanlagen vor Ort errichtet werden. Wann dies der Fall sein wird, kann von hier nicht beurteilt werden.

In der Ratssitzung am 24.04.2008 wurde der Beschluss gefasst, dass zukünftig keine ausländischen Abfallmengen in der Kölner RMVA entsorgt werden. Dieser Beschluss wurde an die Kammer weitergeleitet. Von dort werden die Stadtwerke aufgefordert, ihre Aufsichtsratsmitglieder bei der AVG entsprechend anzuweisen.